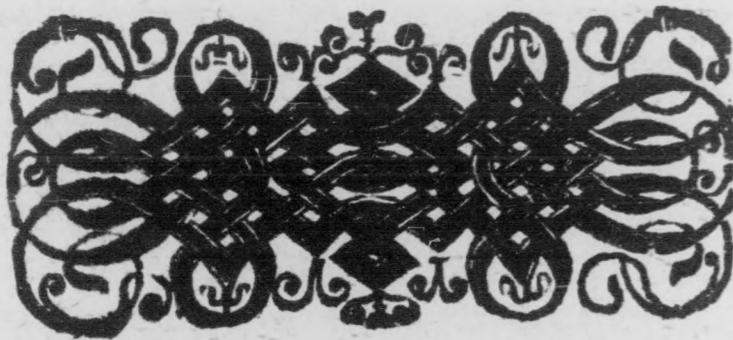


19
Neue Zeitung

**Eine warhafftige vnd
gewisse neue Zeitung / von der ge-
waltigen Fesung vnd Grenzhauß Polockh / auff
der Littawischen Grenzen gelegen / welches der
Polnische König den letzten tag Augusti
im 79. Jar dem Moscowitter
eröbert vnd eingenom-
men hat.**

**Königlich Mandat / Belangende
dancksagung zuthun / wegen des gehaltenen
glücks wider den Moscowiter.**



**Gedruckt im Jar vnserß Herrn
Ihesu Christi / 1579.**

385933

Kat. cent.



Wir Stephanus vñ Gottes Gnaden / König zu Polen / Großherzog in Littawen / Rußten / Preussen / Masse / Sameyden / Liefflandt / Kijoui / Wolhinie / Walachey / etc. Fürst in Siebenbürgen / Enbieten

allen vnd jeden / den Ehrwürdigen / Wirdigen / Wolgebornen / Bestrengen vnseres Landes Rächten / Emptern / Officialn / Edlen / vnd allen andern vnsern Stenden / vnsern insonder lieben getrewen vnserere Königliche gnade.

Ehrwürdige / Wirdige / Wolgeborne / Bestrenge insonder Liebe Getrewe / was auff dem nechst vorschienen Landtage / da alle des Landes Stende gegenwertig gewesen / beschlossen ist worden / das wir einen Krieg dieses Jar wieder den Großfürsten der Moscowitter führen wolten / Das haben wir vns nach erheischung vnseres Königlichen Amptes / vnd wegen vnseres gegen dem gemeinen Lande geneigten gemütes lassen angelegen sein.

Vnd nach dem wir vnser Kriegsvolck zusammen bracht / vnd vns mit Kriegsrüstung (welche wir zum theil von des Landes anlege / zum theil / weil die anlege gar nicht hat reichen wollen / anderer weise vorschaffet) vorsehen / Sein wir den letzten Junij / von Wilda vnser Heer zusehen vnd mustern / nach Suirum vorrücket / an welchem ort wir viel vnd fleissig betrachtet / wohin wir vns fürnemlich mit vnserm Heer wider den Feind begeben sollten / vnd was erstlich am besten mit des gemeinen Landes nutz vnd frommen anzugreifen wehr.

Als wir aber alle sachen fleissig bewogen / sein wir endlich aus für gut angesehen vnserer Rächte vñnd der andern Kriegshaupter / darauff beruhet / das man die macht vnser Waffnen auff Polocky dieselbige zubekriegē zurichten müßte / Darumb das dasselbe Schlos vnserm Großherzogthumb
Littawen

Littawen gleich auffm Hals gelegen / vnnnd vnser Stadt
Wilda / darzwischen sonst keine starcke Festung erbarwet/
nahete / Von dann der Feind / wenn wir an andern dar-
uon abgelegen stellen des Landes zuthun / gelegener weise
nicht allein das grösste theil in Littawen zuuorwüsten / Son-
dern auch die Stadt Wilda an zufallen / bequemigkeit ha-
ben köndte.

Weiter haben wir für notwendig erachtet / dieweil die-
ser Krieg nicht allein wegen der dinge / so zu vnserm Lande
gehörig / dieseibigen wider zuerlangen vnd einzunemen/
Sondern auch den Feind auffss weiteste abzutreiben vnnnd
hefftzers auffzuhalten / angefangen worden / das wir vn-
serm Heer / sonderlich in diesen Landen / darinne das meh-
rer teil des Jars vber grosse Kette / stete Regen / die dem
Kriege zu wieder / gespüret werden / darnach auch wegen der
Wüstung beschwerlich / irgent einen nehern siz vnd stelle
denn Wilda zu wegen brechten / aus welcher stelle wir das
Kriegsvolck gesundt vnd frisch desto baß in des Feindes
Landt führen köndten / vnd was zum Kriege gebraucht / mit
weniger mühe geschwinde vnd glücklich fortbringen könd-
ten. Denn mit was beschwerde vnd schaden wir das aus
Wilda thun köndten / haben wir diese kurze Reise / so wir mit
vnserm Volck gezogen mit vnser grosser beschwerd erfahren.

Weiter hat vns auch das darzu bewegt / das wenn diese
Festung / darüber der Feind kein stercker vnd gröser hat / er-
oberet würde / wir dem Feinde zeigten / das er die andern
viel weniger würde erhalten können / vnd das vnserm Volck
die andern zubekriegen vnnnd zu stürmen ein heß gemacht
würde.

Nur dis aber ist darzwischen kommen / das vns ge-
daucht / das es vns daruon abschrecken solte / das dieser ort/
wegen aller ding vnd Kriegbrüstung am woluerwaresten/
festen vnd sterckesten wer.

Als nun befunden / das nichts bessers vnd nützlicher
kondte fargenommen werden / Haben wir nach anruffung
Göttlicher hülffe/dē Erleuchten Nicklas Kadziui Waiwo-
dē zu Wildaw mit etlichen Reutern vñ Fußvolck Littawisch/
vnd mit einer gewissen anzal der Bngern/mit dem Wolge-
bornen Caspar Beckfies aus Suiro / nach Polocky voran
geschickt / die wege zuuerhawen / das nicht irgent von dem
Großfürsten der Moscowiter eine hülffe zukommen kondte.
Als die dahin mit schleunigen Reisen vnd grosser des weges
beschwerde kōnnen sein / Jedoch als wir zuvor vnserē Brieffe
dem Feinde geschickt / darin wir ihm mit fleißiger vormel-
dung der vrsachen Krieg angekündiget hatten / sein zween
tage darfür / ehe die vnserigen für Polocky kommen / etliche
Reuter vnd Fußvolck in die Festung geschickt worden. Es
ist aber von dem Waiwoda zur Wildaw / als er sich nahe
an das Schlos gelegt / dieser fleis fūrgewendet worden/
das darnach keine hülffe dem Feinde hat zukommen können.
Wir sein mit vnserm Heer / Geschütz / vnd was zu Kriegeß-
sachen gehört / in grausamen bösen wege / welchen das stette
Regen / vnd dieser Lender natur gemacht / was gefeisamer
hinnach gezogen.

Vnter des sein von den vnsern / welche vor angezogen/
drey Schlöffer / Kosiana / Krasne vnd Sithno / durch ei-
nen außfall geschwinde vberfallen / eingenommen / vnd
durchs Feuer verderbet worden. Den 11. tag des Mo-
nats Augusti / sein wir mit vnserm hellen hauffen nechst für
Polocky vorruckt / vnd vnser gezelter an einen ort nechst der
Mauer auffgeschlagen / vnd haben das Schlos sampt der
Stadt an drey orten belegeret / vnd eben an demselben Tage
haben wir an allen stellen Wehren vnd Schanzgraben dem
Feinde neher machen heissen. Den andern Tag darnach /
haben wir die Stadt / welche nicht wenig mit Gräben /
schuttē / Pasteyen / dicken Wenden / darnach auch mit
Volck

Volck starck versehen/ darumb fürnemlich/ das sie vns nahe an das Schlos zukommen vorhinderte / angezündet / vnd haben sie in wenig stunden ganz vnd gar eingeschert. Dar nach als wir mit vnsern schanzen bis an das Schloßthor hinan verruckte / haben wir vns mit aller macht das Schloß zuerstürmen bemühet.

Der Allmechtige Gott hat zuerkennen geben durch seine krafft/ das in seiner Handt alle gewalt sey die sache zu führen / vnd hat also stette Regen viel Tage nacheinander kommen lassen/ das auch des Kriegsvolcks bemühung zum sehrsten vorhindert / vnd die weise zu stürmen lange auffgezogen worden. Jedoch ist vnser Volck auch in erlidenen schaden auff sonderer der gemüter beständigkeit vnd hiß alles zuthun vnd erdulden vorblieben / vnd in dem grossen des Regens Ungewitter / vnd in tieffsten kot nichts vnterlassen / was zum stürmen erheischen heit können werden.

Als die Feinde wider alles vnser fürhaben mit hefftigen gemütern / vnd mit vngleublicher gewalt des geschüzes tag vnd nacht sich wereten/ Mit solcher hartsinnigkeit / vnd das Feuer von den vnsern hinein geworffen / aufleschet / vnd alle gewalt abtrieben / das sie auch jr leben vnserm Geschütz vnd Wassen in die schanzen setzten / vnd wenn sie vnterlagen / einer nach dem andern an die stelle trat / beweiseten sie / das die Moscowiter die Schlöffer zu behalten an beherzigkeit alle Völcker vbertreffen.

Es sahe vns aber endlich gnedig an/ der gültige Gott/ vnd vorley das an dem ersten heimlichen Tag den 29. Augusti von vnserm Kriegsvolck Feuer ins Schlos geworffen ward mit höchster bemühung vnd gefahr / Als vnser Kriegsvolck sich mussten in die Gräben begeben / vnd ober den Fluß Polot wagen / endlichen ein hohes Berglin/ darauff eine Paßtey stund/ ersteigen / vnd mit den henden das gezeug vnd das Feuer / vnangesehen der Feinde grossen Geschüzes/

Wehr vnd Wassen/hinein bringen müssen/Welches Feuer als es zu krefften kommen/ vnd zu der fördern Festung/ in welcher der Hackenschüs wohnung gewesen/ ein zuert gemacht/hat vnser begierliches Kriegsvolck nicht kont erhalten werden/das sie nicht durch das Feuer hindurch gerissen/vnd den Feind nider gehawen / von welchem fürnemen doch sie durch des Feindes gegenwehr / fürnemlich aber vom Feuer zu rücke getrieben worden sein / dazumal sein blieben der vnsern nicht mehr als 27. mehr aber verwundet/aber der Feinde sein blieben bey 200. Der Feind hat an demselben Tage etliche zeichen der auffgebung von sich gegeben/ welches ime doch nicht ernstlich gewest / denn man darnach erfahren hat/ das sie sich mit einer neuen höhe/die den vnsern benam/ das sie in das Feuer nicht sehen kondten/ vmbfangen/ derhalben haben wir geachtet/das ohne alle vnterlassung des stürmens alle macht angewendet / vnd keine frist noch zeit dem Feinde zu ruhen oder sich zu stercken gelassen würde. Den andern Tag darnach/hat das Kriegsvolck in das ander theil der befestung/ darin auch Reuter waren / welche von Pferden gelassen/vnd sich zu fuß begeben/ Feuer geworffen/ durch welches als es widerumb ein teil der Mauer zersprenget / vnd das Berglin/ auff welchem eine Pastey zuuor gewesen/ vnd durchs Feuer verzehret/ inne hatte/ vnd von dann nach der seit der Feinde Greber vnd vorwarung/die sie nach dem das eine teil eingestürmet/ in der eile gemacht/auch die in der Belagerung gewest / vmb ringeten/vnd also der Feind in vnser gewalt war/da achteten wir/des menschlichen Blut solt verschonet werden / vnd fleis angewendet werden / das wir das Schlos gang / so viel möglich / mit allem Geschüs vnd andern Besegh instrumenten bequemen / welche der Feind zuletzt selbst möchte ins Feuer werffen vnd verbrennen / haben wir allen das leben zuschenecken zugesagt vnd vergunt / auff das/ welche sich wolten zu vns schlagen (welcher eine grosse

zal ist) alle ire Güter sicher behalten / vnd vns vmb vnser
Besoldung dienen / welche aber wider in die Moscowiter ey
lust herten / das sie das theten mit vnserer zulassung vnd
sicherem geleit. Die Waiwoden Basilius Iuanouitz, Mikolinsky,
Telakorrsky, Demetrius Michalowitz, Rzerbati, Obolinsky, Matthe-
us Iwanouitz, Rzowzky, Iwan Hrehonouitz, Susin, Perus Iwanouitz
Volmsky, Lukian, Tretiakow Rakow von ein Schreiber / welche
welche zum teil gefrieget / zum teil im Schlos gewest / als sie
sich freywillig nicht haben ergeben wollen / vnd sich vnser
gnaden anheim stellen / die haben wir im Gefengnis gefan-
gen / vnd halten dasselbe Schlos nun innen / nach dem wir
vnser Volck hienein gelegt haben. In welchem Schlos hat
man erfahren / das jr vber 6000. gewest / die dasselbe haben
beschützen vnd erhalten sollen. Die vnsern / als sie sein hienein
kommen / haben sie eine grosse anzahl vnbegrabener Körper
funden / vber das haben sie auch so viel Beschütz / Pulser vñ
Kugeln funden / so viel als irgent in einer Befestigung der gan-
zen Christenheit / das mit solchen sachen am besten versehen ist /
kan gefunden werden. Welchen gehabten glücklichen zu-
stand / wie wir in fürnemlich dem gewaltigen Gott zuschrei-
ben / Also sagen wir ihme mit höchster demut danck / vnd er-
manen vnser liebe vnd trewe / das sie dafür öffentlich lob vnd
danck sagen wegen des gemeinen Landes / vnd zugleich bitten /
auff das / was noch hinderstellig ist zuerrichte / vnd was wir
nun weiter wider den Feind fürnehmen werde / gleichßfals also
gnediglich gelücken vnd segnen wolle. Welches wir vns auff
seine Barmhertzigkeit / vnd das wir eine gute sache haben /
welche vns zu diesem Kriege gebracht / genßlichen getrösten /
vnd sein zu allen sachen / so für das gemeine Land zuführen /
alle vnser geneigter wille / sorgen / mühe / flets / leib vnd leben
begierig vnd bereit dar zu strecken geflissen. Datum aus vn-
serm Schloß Polocky den letzten Augusti / Im Jar des

Herren M. D. 79. vnsero Reichs aber im 4.

Stephanus Rex Rzt.